



Freundeskreis auf dem Weihnachtsmarkt in Temeswar

(ps) Als einzige von zwölf Partnerstädten gastierte Karlsruhe in der ersten Dezemberwoche in einem Häuschen auf dem Weihnachtsmarkt der Stadt Temeswar und repräsentierte dort die vielfältigen Facetten der Fächerstadt. Vor allem Handwerker, Unternehmer und Studenten interessierten sich für die Möglichkeiten, mit Karlsruhe in Kontakt zu treten, so Peter Klemm, der zusammen mit Josef Kleinfelder und Mircea Bufan den Freundeskreis Karlsruhe-Temeschburg vertrat.

Die rumänische Stadt führte zum dritten Mal diesen Weihnachtsmarkt durch, der bis Ende Januar geöffnet hat. Allerdings sind die rund 90 Stände etwas anders ausgestattet, als auf dem Christkindlesmarkt. Die orthodoxe Kirche befindet sich im Moment in der Fastenzeit, sodaß trotz der vielen Buden mit Essbarem nur wenig verzehrt sondern eher eingekauft wurde. Dies bemerkten auch die Karlsruher Delegierten, die neben Infomaterial Schwarzwälder Schwarzwurst und Kirschwasser im Gepäck hatten. Auch der Weihnachtsschmuck unterscheidet sich von unserem, so Klemm. Es gäbe kaum Kugeln, sondern die Fenster werden eher mit umwickelten Holzstäben und Aufsteckern dekoriert. Außerdem werden in den rund 90 rustikalen Holzhäuschen vor allem Kunstgewerbe und Kleidung angeboten. Der Freundeskreis plant auf ausdrücklichen Wunsch von Ober-Bürgermeister George Ciuhandu, im kommenden Jahr wieder mit einem Stand vertreten zu sein und außerdem im Frühsommer eine Partnerreise durchzuführen.